

Antrag Nr.: 0054/2010/AN
Antragsteller: SPD, GAL/HD P&E
Antragsdatum: 13.04.2010

Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat I, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

**Mögliche Standorte für Photovoltaik-
Anlagen in Heidelberg**

Antrag

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	20.05.2010	Ö		
Umweltausschuss	23.06.2010	Ö		
Gemeinderat	01.07.2010	Ö		

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Abbildung des Antrages:



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Gemeinderatsfraktion Heidelberg

SPD-Gemeinderatsfraktion, Bergheimer Str. 88, 69115 Heidelberg

An den Oberbürgermeister
der Stadt Heidelberg
Herrn Dr. Eckart Würzner
- Rathaus -

69117 Heidelberg

Prof. Dr. Anke Schuster, Fraktionsvors.
Thomas Krczal, stellv. Vorsitzender
Irmtraud Spinnler, stellv. Vorsitzende
Dr. Monika Meißner
Mathias Michalski
Michael Rochlitz
Dr. Karin Werner-Jensen

Bergheimer Str. 88
69115 Heidelberg
Telefon 06221-166767
Telefax 06221-619808
e-mail:
SPD-Fraktion-heidelberg@t-online.de
www.spd-fraktion-heidelberg.de

Datum: 1.4.10

Tagesordnungspunkt Gemeinderat

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderates beantragen die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner gemäß § 18 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg im öffentlichen Teil die Aufnahme des Tagesordnungspunktes:

Mögliche Standorte für Photovoltaik-Anlagen in Heidelberg

1. Bericht der Verwaltung
2. Diskussion und Aussprache

Begründung

Im Zusammenhang mit dem geplanten Solarpark Grenzhof (Umweltausschuss am 28.4.10) soll aufgezeigt werden, wo alternative oder ergänzende Standorte für größere Photovoltaik-Anlagen in Heidelberg vorhanden sind. Insbesondere interessiert in diesem Zusammenhang die Konversionsfläche der Deponie Feilheck, aber auch größerer Dachflächen wie z. B. auf dem Betriebshof Kirchheimer Weg und dem Kompostwerk. Dargestellt werden sollen die möglichen städtischen Flächen sowie die Potenziale privater Dachflächen. In wie weit betreibt die Stadt aktive Förderung und Unterstützung für Solarenergie für Private Hausbesitzer, auch mittels der Software Solar 2.0 von WIRSOL (Beispiel Wilhelmsfeld).

Unterschriften in der Anlage.

**gezeichnet SPD-Fraktion,
gezeichnet Fraktion/AG GAL/HD P&E**